

WOCHENKOMMENTAR

- **Russische Oligarchen und Schweizer Milliardäre**
- **Freundschaften**
- **Sanktionen und staatlich geförderter Diebstahl**



Roland Keller / Herausgeber

Lukas Hässig schreibt in „INSIDE PARADEPLATZ“: [...] *Vekselberg ist nicht der „gute“ Oligarch, wie er hierzulande lange behandelt wurde. Sondern er hat sich seine Reichtümer ebenso mit Kraft und Kompromisslosigkeit unter die Nägel gerissen wie alle anderen Oligarchen – Abramovich, Deripaska, Usmanov, you name it.[...]*

Das kann gut sein. Wer die Gunst der Stunde nutzt, ist immer im Vorteil.

Immerhin hat Victor Vekselberg Sulzer vor dem Untergang und dem Verkauf an die USA oder die Chinesen bewahrt. Zudem hatte er Arbeitsplätze erhalten.

Das ist ja auch eine Leistung.

Was ist der Unterschied zwischen russischen Oligarchen und Schweizer Milliardären? ...

Keiner. Beide nutzten den richtigen Moment. Im Guten wie im Schlechten.

Wenn einer einen Gewinn macht, bleibt immer ein Defizit zu Ungunsten des Verlierers.

Das ist das Gesetz der Natur. Ein Gefälle von Potentialen ist verantwortlich, dass Leben entsteht und vergeht. Die Disbalance ist die Basis der Dynamik.

Gewinne entstehen durch günstigen Einkauf. Den Verkauf mit 100 oder mehr Prozenten, kann man als verwerflich sehen - aber so entstehen Gewinne und Vermögen. Dieser Mechanismus ist die Domain der Wirtschaft - nicht der Moral.

Wir können mindestens zweimal pro Jahr selbst erfahren wie das funktioniert.

Eine Hose kostet normal 200.- CHF. Im Ausverkauf noch 99.50.-CHF. Wird diese Hose nicht verkauft, senkt sich der Preis bis an die Einkaufslimite. Dann ist Schluss. Ist der Preis der unverkauften Hose noch 45.-CHF, weiss man ziemlich genau, die Hose kostete 22.50.-CHF.

Bschiss? Nein - Marktwirtschaft und allgemein geduldet.

Wenn unsere Milliardäre zu Reichtum gekommen sind, bedeutet das, sie haben für einige Millionen eingekauft und für eine Milliarde verkauft.

11. Jahrgang. Basel, 19. März 2022

**Der Unterschied zu Schweizer Milliardären und zu den russischen Oligarchen?
Beide sind Oligarchen, unterschiedslos.**

Freundschaften

„Wenn ein Freund dich ins Gesicht schlägt - ist er dennoch dein Freund“

Ex-Bundeskanzler und Rechtsanwalt **Gerhard Schröder** muss man nicht toll finden.
Aber er hat Charakter.

Als Präsident Putin, aus Gründen, die wir zur Zeit im Detail nicht kennen, die Ukraine angriff, blieb Gerhard Schröder dennoch sein Freund.

Schröder hat auf die Ehrenbürgerwürde der Stadt Hannover unwiderruflich verzichtet.

Sie wurde ihm entzogen, weil er nicht mit der Meute heulte und seinen Freund Putin nicht verriet.

Der gefragte Dirigent und Komponist **Waleri Abissalowitsch Gergijew**, wurde gefeuert, weil er nicht in den Chor der Hetzer und Scheinheiligen einstimmte und der Freund Putins blieb.

Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter forderte Gergijew am 25. Februar 2022 auf, sich bis zum Ablauf des 28. Februar eindeutig zu distanzieren, ansonsten drohe ihm als Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker die Kündigung.

Waleri Abissalowitsch Gergijew beugte sich nicht - und ging.

Anna Jurjewna Netrebko, russisch-österreichische Opernsängerin:

„Ich möchte, dass dieser Krieg aufhört“.

„Ich bin eine Russin und liebe mein Land, aber ich habe viele Freunde in der Ukraine, und der Schmerz und das Leid brechen mir das Herz. Ich möchte, dass dieser Krieg aufhört und die Menschen in Frieden leben können. Das erhoffe ich mir und dafür bete ich.“

Sie wurde rausgeschmissen.

Die russischen Milliardäre: Gennadi Timtschenko, Roman Abramowitsch, Igor Setschin, Oleg Deripaska, Alexei Miller, Andrey Kostin, Arkadi Rotenberg und viele andere heute reiche Russen, haben alle grosse Gewinne gemacht und sich die **Voucher**, (*siehe sparater Artikel) die Jelzin herausgab unter den Nagel gerissen.

Warum sind sie Reich geworden? Weil die **Vouchers** vom Volk nicht verstanden wurden und sie nichts damit anfangen konnten.

Sie sind alle mit Putin „befreundet“, was auch immer dies heissen mag.

Aber Putin hat echte Freunde und diese rücken nicht davon ab, zu ihm zu halten.

Aber - Putin hat ein Problem. Er ist gesundheitlich angeschlagen und hatte eine verheerende Entscheidung getroffen, ein grosses Land zu überfallen. Das ist nicht zu entschuldigen.

Aber er hat echte Freunde wie Ex-Bundeskanzler Gerard Schröder.

Er ist die Hoffnung Frieden stiften zu können. Putin hört auf ihn wie auch auf Viktor Vekselberg.

Beide Persönlichkeiten wollen keinen Krieg, sondern ihre Geschäfte machen.

- Sanktionen und staatlich geförderter Diebstahl

Die EU und weitere „gute“ Staaten, blockieren russisches Vermögen und beschlagnahmen fremdes Eigentum. Die Schweiz, ab und zu auch „Hehlvetien“ (so Prof. Jean Ziegler) genannt, liess sich erpressen und hilft tüchtig mit, die „schlechten Milliardäre“ zu enteignen. Zu ihrem höchsteigenem Nutzen.

11. Jahrgang. Basel, 19. März 2022

Es wäre nicht das erste Mal wo die Schweiz ganze Staatsvermögen für immer im Schweizer Finanzsystem „parkierte“.

[...] *Die Schweiz entwickelte seit 1986 schrittweise ein Instrumentarium, um mit illegalen Potentatengeldern umzugehen. Heute nimmt sie eine führende Rolle bei der Bekämpfung und Rückgabe solcher Gelder ein.*

So unterstreicht sie ihr developmentpolitisches Engagement, bekämpft die Korruption und verhindert den Missbrauch ihres Finanzplatzes.

(https://www.eda.admin.ch/dam/eda/de/documents/aussenpolitik/voelkerrecht/edas-broschuere-no-dirty-money_DE.pdf)

Das ist massiv geheuchelt.

Man muss sich fragen, wo die Vermögen im Laufe der Jahrzehnte verblieben sind. Oder wurden die Gelder alle immer zurückgegeben?.

Bald Sanktionen gegen aufmüpfige Schweizer?

Moderate staatliche Willkür konnten wir in den letzten 2 Jahren erleben.

Der Schweizerische Bundesrat mutierte plötzlich vom geachteten Siebenergremium zu einem vom Volk beargwöhnten Obrigkeitskreis von Volkskommissaren.

Natürlich nicht vom ganzen Volk. Die meisten Bürger sind zu arglos, um staatliche Macht und Willkür zu begreifen.

Kritik am Bundesrat gilt ja nahezu als Landesverrat.

Abgesehen davon, Kritik perlt an der selbst angemassenen Macht, der vom Volk gewählten Lohnempfänger ab.

Bundesrätin Sommaruga und Alain Berset, sind Beispiele für salon-sozialistische Machthaber im Demokratenmäntelchen. Hebt man das Mäntelchen an, kommen ziemlich dürre Beine tönerner Giganten ans Tageslicht.

Die Rundschauendung dieser Woche, zeigt eine unsichere, sich windende Klavierspielerin, die vorgab, die Partitur realer Energie und ihrer physikalischen Parameter zu verstehen.

Es zeigt sich, dass sie nur den Noten- und Bassschlüssel lesen kann - aber die Musik nicht versteht. Wohl aber die politische Machtmusik.

Diese bundesrätlichen Lohnempfänger sind selten kompetent, wohl aber anmassend.

Nach dem Desaster mit **Long-Covideffekt auf die Staatsfinanzen** versuchen sie jetzt mit einer völlig diktatorischen Klimapolitik das Volk zum Frieren zu zwingen.

So etwas wie Frieren für den Frieden?

Aber es ist für einen guten Zweck: Solidarisch Frieren und Darben für die Ukraine...

Wer mit Gas kocht und heizt, ist des Teufels und der wird mit sozialistischen Massnahmen ausgetrieben und sanktioniert.

Es würde nicht wundern, wenn plötzlich eine Gesetzeslücke auftaucht, welche der Bundesrat nutzen könnte, um das Vermögen der Bürger einzuziehen.

Geld - iggit... iggit -Kapitalismusschweinekraut, der gehört ausgetrieben.

Die Energiepolitik hat uns durch fachkompetente Defizite in wirtschaftliche Schiefelage gebracht. Das ideologische Ziel der links/grün angebräunten „Fachleute:innen“, die Gesellschaft zu erpressen und energietechnisch zu bevormunden.